Ca. 50% Gas ersparnis. in allen Installationsgeschäften erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.

Das Neue Auerlicht

Bestes nach unten brennendes Gasglühlicht. ca. 50% Gasersparnis.

Deutscher Reichstag.

167. Sitzung. Dienstag, 24. November.

Am Bundesratstisch: v. Bethmann-Hollweg, Delbrück, v. Wessen.

Präsident Graf **Stolberg** teilt mit, daß von der belgischen Kammer eine Beileidskundgebung anläßlich der Katastrophe auf Zeche Radbod eingetroffen sei, wofür der Kammer der Dank ausgesprochen wird.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt

Abg. **v. Payer** (südd. Vp.) die Erklärung ab, er bedauere, infolge unrichtiger Informationen den preußischen Kriegsminister in den Verdacht gebracht zu haben, den Grafen Zeppelin Schwierigkeiten gemacht zu haben. Das Kriegsministerium habe schon seit einiger Zeit seine Zustimmung zu dieser Abgabe erklären lassen, und er freue sich, daß diese Angelegenheit nunmehr sicher erledigt sein werde.

Auf der Tagesordnung stehen die

Interpellationen betr. das Grubenunglück auf der Zeche Radbod.

Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg** erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. **Wiedeberg** (Ztr.) begründet die Interpellation des Zentrums. Auch ich bin bereit, dem preußischen Handelsminister die Namen von Verglenten zu nennen, die bekunden werden, daß die Verteilung ungenügend war, wenn mir die eventuelle Anstellung dieser Verglente auf fiskalischen Gruben zusichert. Redner tadelt die Beschäftigung unerfahrener junger Arbeiter auf den Gruben und das Prämienwesen und verlangt ein Reichsbergesetz, wenigstens soweit die Arbeiterverhältnisse in Frage kommen.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Das Jahr 1908 war ein Unglücksjahr für die Bergarbeiter. Man muß annehmen, daß dem Unglück in Radbod grobe Verfehlungen gegen die Vorschriften und ungenügende Kontrolle zugrunde liegen. Die Behörde scheint die außerordentliche Gefährlichkeit der Zeche Radbod nicht genügend beachtet zu haben. Weiter wird in Zeche Radbod über harte Behandlung und hohe Strafen geklagt, die Hauptklage aber ist, daß die Verteilung nicht gut funktioniert hat. Notwendig ist die Einführung von Arbeiterkontrolleuren und die reichsgesetzliche Regelung der Bergarbeiterverhältnisse.

Staatssekretär **von Bethmann-Hollweg**: Die Reichsregierung beugt sich dem Danke, dem Reichstag und Nation der einmütigen Teilnahme an dem erschütternden Unglück ausgesprochen haben, von dieser Stelle aus an. Ich kann heute nur erklären, daß jedenfalls die nachgewiesene Schuld ihre Sühne finden wird. Bei dem Unglück haben zweifellos elementare Kräfte gewirkt und nach dem Stande unserer technischen Schutzmaßregeln werden sich solche Unglücksfälle nie ganz vermeiden lassen. Besonders akut geworden sind die Fragen der Verantwortung für den Betrieb und der Anstellung von Arbeiterkontrolleuren. Aus allgemeinen Gesichtspunkten kann diese letzte Frage nicht beantwortet werden. Wenn speziell autorisierte und vom Vertrauen ihrer Kameraden getragen Arbeiter mit der Kontrolle der Betriebseinrichtungen betraut werden, so kann das nur Vorteil bringen. (Hört! Hört!) Notwendig aber ist, die Forderung nicht als politische zu stellen. Berücksichtigt der Fragen, ob die Reichsgesetzgebung eingetreten werde, kann ich erklären, daß ich die preußischen Pläne mit den übrigen am Bergbau interessierten Bundesstaaten und dem Reichslande zum Gegenstand von Verhandlungen machen werde.

Preußischer Handelsminister Dr **Delbrück** gibt Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Untersuchungen. Zu allgemeinen bemerke ich, daß wir vor einer Katastrophe stehen, deren Ursachen nicht festgestellt sind. Eine vollständige Sicherheit wird sich niemals erzielen lassen. Daraus folgere ich, daß man vor allem bestrebt sein muß, das Verantwortlichkeitsgefühl auf Seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu stärken. Es ist notwendig, auch die oberen Beamten sowie die Eigentümer des Bergwerks für die Folgen ihrer Anordnungen verantwortlich zu machen. Nötig ist ein Ausbau der Revision, wie sie auf den fiskalischen Bergwerken an der Saar besteht, daß aus den Arbeiterausschüssen für jedes Steigerrevier ein Vertrauensmann gewählt wird, der das Recht hat, an einem von ihm zu bestimmenden Tage im Monat in Begleitung eines Beamten den von ihm genau gekannten Teil der Grube zu besuchen und die gefundenen Mängel zur Anzeige zu bringen. Den Arbeiterkontrolleuren, wie sie von den Vertretern der Arbeiter gefordert werden, rede ich deshalb nicht das Wort, weil sie nicht im erforderlichen Maße wirken werden. Wir müssen unter allen Umständen dahin kommen, daß dem Kriegszustand zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein Ende gemacht wird.

Auf Antrag des Abg. Graf **Hompesch** (Ztr.) wird einstimmig die Besprechung beschlossen.

Abg. Dr. **Osann** (ntl.) Ich erachte es als eine Pflicht der Gerechtigkeit hier festzustellen, daß die Grube Radbod in technischer Beziehung den neuesten Errungenschaften entspricht. Es fragt sich nur, ob die zweckmäßig vorhandene Berieselungsanlage genügend mit Wasser gefüllt war. Eine Reihe anderer Fragen wirft sich noch auf. War es nötig, den Schacht so früh zuzumauern? Kommten zu dem Vortrag, den der Minister dem Prinzen Eitel Friedrich hielt, nicht auch Arbeiter zugezogen werden? Warum wird nur die Staatsanwaltschaft, nicht gleich das Gericht mit der Untersuchung befaßt. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages verlangt ein Reichsbergesetz. Unsere Freunde im Abgeordnetenhause halten es freilich für richtiger, daß die Bergagesetzgebung den Einzelstaaten verbleibe. Hier handelt es sich aber nicht um eine Partei, sondern um eine Zweckmäßigkeitsfrage. Weiter habe ich zu erklären, daß wir eintreten für Arbeiterkontrolleure, gewählt aus den Reihen der Arbeiter in geheimer Wahl. Ich kann hinzufügen, daß auch die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses in einer Sitzung, die heute stattfand, sich dem angeschlossen hat.

Abg. **Hue** (Soz.) Ich lehne es ab, in diesem Augenblicke mich in eine parteipolitische Auseinandersetzung einzulassen. Hätten die Nationalliberalen 1905 im preußischen Abgeordnetenhause auch nur die Regierungsvorlage angenommen, so wäre es heute schon um die Sicherheit der Gruben besser bestellt. Für Arbeiterkontrolleure die nach den Richtlinien angestellt würden, wie sie der Minister Delbrück entwarfen hat, danken die Bergarbeiter. Selbst das Hirsch-Dunckersche Organ der Bergarbeiter hat ausgesprochen, daß auf Radbod mit Leben und Gesundheit der Arbeiter ein frivoles Spiel getrieben wurde. Die Steiger und Beamten haben sich — ein Axiom in der Bergarbeiterbewegung — zum ersten Mal auf die Seite der Arbeiter gestellt. Wir haben so viel Zeugen, daß unser Beweismaterial die schuldige Verwaltung erdrücken wird. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Die Regierung schleicht an der Kernfrage vorbei, an der Lohnfrage. Das Gedinge muß so bemessen sein, daß der Arbeiter ruhig und unter der Achtung aller Sicherheitsvorschriften arbeiten kann. Nicht mehr bergwerkstechnisch, sondern finanz- und dividendentechnisch werden die Bergwerke verwaltet, so klagt selbst das Unternehmerblatt, die „Rheinisch-Westfälische Zeitung". Man will keine Industriebürger, sondern Bergwerkssklaven. Im Altertum fesselte man die Sklaven mit Ketten an den Betrieb, jetzt ist man humaner, jetzt fesselt man sie mit schwarzen Listen. Der Arbeiterschutz verlangt, sobald es sich um die schwere Industrie handelt. Die Bergarbeiter haben das Vertrauen zum Reichstag, daß er sich ihrer Sache annehmen wird. Im Namen der Bergarbeiter, im Namen der gefallenen Opfer, erhören Sie die Bitte, dessen Sie der Menschlichkeit und Gerechtigkeit zum Siege. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr. Schluß 6¼ Uhr.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

Halle, 24. November.

(Sittlichkeitsverbrechen.)

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute gegen den 31jährigen vorbestraften Arbeiter Bernhard Heyger aus Schleudrig und den Fürsorgezögling Dost aus Emmig wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der Vorsitz führte wieder Landrichter Bretzler. Die Staatsanwaltschaft wurde durch Assessor Dr. Dütke vertreten. Als Geschworene fungierten: Rentner Wilhelm Freyberg-Halle, Buchhändler Theodor Busse-Halle, Gutsbesitzer Karl Brömme-Halle, Kaufmann Adolf Gantz-Halle, Direktor August Jungnalle, Gutsbesitzer Albert Reiche-Sennewitz, Gutsbesitzer Richard Thenius-Erdeborn, Kaufmann Theodor Bartsch-Hettstedt, Chemiker Dr. phil Wilhelm Naumann-Halle, Hüttendirektor Dr. Wilhelm Stahl-Burgörmer, Betriebsleiter Fr. Jakob-Halle und Kaufmann Eduard Beeck-Halle.

Die Angeklagten wurden beschuldigt, am Abend des 2. September auf dem Wege von Schleudrig nach Osslen eine 55jährige Witwe überfallen und an ihr unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben. Heyger, der wegen gleicher Verbrechen schon vorbestraft ist, wurde zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, Dost zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Strafkammer.

Halle, 24. November.

* **Schwerer Diebstahl.** Der Dienstknecht Friedrich Kroll ließ sich eines Abends in dem Gehöft eines Landwirts in Fienstedt, bei dem er früher gedient hatte, einschließen. Er stahl den Kindern Uhren und Geld, eine Hose, ein Jackett, einen Rock und ein Paar Stiefel. Beim Fortgehen hatte er das Pech, seine Handschuhe liegen zu lassen, wodurch man auf die Spur des Diebes kam. Da Kroll bereits einmal vorbestraft ist, wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Schöffengericht.

Halle, 24. November.

* **Nahrungsmittelfälschung.** Der Fleischermeister E. Bischof hatte sich zu verantworten, weil er gebrühten Rindfleisch Pökelsalz, das schwefelsaure Säure enthält, beigemengt haben soll. Er bestritt die ihm zur Last gelegte Handlung und behauptete, dem Polizeibeamten absichtlich stark verdorbenes gebrühtes Fleisch gegeben zu haben, weil er geahnt habe, wozu das Fleisch gebraucht wurde; es könne sich demnach schwefelige Säure in dem Fleische selbst gebildet haben; er habe dem Fleisch nur Darmreinigungssalz beigefügt gehabt. Der Sachverständige Dr. Klostermann, der die Fleischprobe untersucht hat, erklärte, daß daß ihm übergebene Fleisch frisch und unverdorben war und daß die darin vorgefundene schwefelsaure Säure sich nicht von selbst hätte bilden können. Uebrigens hätte der Angeklagte dem gebrühten Fleisch auch kein Darmreinigungssalz beimengen dürfen, da es nur für die Darmreinigung bestimmt und dementsprechend auch präpariert ist. Das Gericht hielt den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 20 Mk. Geldstrafe.

* **Bedrohung.** Der vielfach vorbestrafte Maurer Wilhelm Bernhard hatte sich am 19. September vor der Strafkammer zu verantworten, weil er sich am Abend des 19. Juni dem Dienstmädchen Marie M. gegenüber als Gegenpolizist ausgegeben, das Mädchen belästigte und gröblichst beschimpft hatte und dann zur Wache hatte abführen wollen. Da die Verhandlung wegen anderer Verhandlungen nicht pünktlich begann, erklärte B. im Wartezimmer zu den Zeugen, daß es ihm gar nicht einfalle noch zu warten; er als Angeklagter sei überhaupt nur verpflichtet, 15 Minuten zu warten. Darauf verließ B. das Gerichtsgebäude, sodaß die Verhandlung vertagt werden mußte. An demselben Nachmittag ließ er der Hauptbelastungszeugin, dem Dienstmädchen M., um sie zu seinem Gunsten zu beeinflussen, durch eine Frau sagen, am Abend ständen 11 Mann seiner Partei auf der Lauer, wenn diese das Mädchen faßten, müsse sie draufgehen. Durch eine andere Frau, ließ er bestellen, wenn er die M. fasse, werde er sie totschießen; er könne sich nicht anders helfen. Tatsächlich trieb er sich auch an dem Abend in der Straße, in der das Mädchen wohnte, herum, sodaß die Polizei davon benachrichtigt wurde, die ihn dann zur Wache brachte. Eine Waffe hatte er zu dieser Zeit nicht in der Tasche. Am 15. Oktober ist nun Bernhard wegen der am 19. Juni ausgeführten strafbaren Handlungen mit Rücksicht darauf, daß er schon im Jahre 1904 wegen ähnlicher Taten, bei denen er sich auch als Kriminalbeamter ausgespielt hat, zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wegen der Bedrohung stand er heute abermals vor Gericht. Er behauptete, zeitweile ganz verwirrt zu sein; er wisse nicht, wie er zu den Drohungen gekommen sei. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

* **Ein grober Exzeß.** Am Abend des 8. August erschienen der Stanzer Otto Kret, der Schlosser Kurt Rehle, der Maurer Eduard Bratmann und die Arbeiter Hermann Kempent und Ludwig Huhnsort in einem Restaurant und forderten eine Runde Bier. Der Wirt, der ihnen ansah, daß sie bereits genug getrunken hatten, verweigerte die Verabfolgung von Bier und bat sie, das Lokal zu verlassen. Da ließen sich aber drei von ihnen an einem Tisch nieder und einer von ihnen sagte: „Nun gehen wir erst recht nicht." Als nun der Wirt seine Aufforderung, das Lokal zu verlassen, wiederholte, erhielt er von Rehle eine Ohrfeige. Nun entwickelte sich zwischen den Angetrunkenen einerseits und dem Wirt und einigen Gästen andererseits eine große Prügelei, wobei von Stühlen und Biergläsern Gebrauch gemacht wurde. Schließlich wurden die Störenfriede an die Luft gesetzt. Kret, Rehle, Bratmann, Kempent und Huhnsort hatten sich nun heute wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und gemeinschaftlicher Körperverletzung vor Gericht zu verantworten. Sie bestritten die ihnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen, nur Rehle gab zu, dem Wirt eine Ohrfeige verpaßt zu haben. Durch die Zeugenaussage konnte nicht genau festgestellt werden, ob alle Angeklagte sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht haben, ebenso erkannten die Zeugen die Angeklagten nicht bestimmt wieder. Nur Rehle konnte noch nachgewiesen werden, daß er sich auch des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hat. Das Gericht verurteilte diesen deshalb zu acht Tagen Gefängnis, während die übrigen mangels genügenden Beweises freigesprochen wurden.

Schöffengericht.

Halle, 23. November.

Freche Spitzbüberei. Der Bergmann Emil Reinicke und dessen Sohn Mina aus Unterteutschenthal hatten sich wegen Diebstahls zu verantworten. Es wurde ihnen zur Last gelegt, zirka 60 Pund Hafer von dem Ackergrundstück eines Landwirtes gehoft und auf ihren Acker getragen und mit dem eigenen Hafer vermengt zu haben. Die Angeklagten bestritten ganz entschieden den Diebstahl, durch die Beweisaufnahme wurde aber festgestellt, daß der Acker der Angeklagten so stark mit Hafer belegt war, daß dieser unmöglich dort gewachsen sein konnte. Man hat auch zweierlei Hafer auf dem Stück gefunden, außerdem führten Spuren von dem Ackerstück, auf dem der Diebstahl ausgeführt war, nach dem Reinickschen Acker. Das Gericht hielt beide Angeklagte für schuldig und verurteilte sie zu zehn Tagen Gefängnis.

* **Gewerbevergehen.** Ein Bäckermeister wurde zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er längere Zeit hindurch einen Schulknaben, der noch nicht 12 Jahr alt ist, des Morgens von 6 Uhr ab mit Austragen von Backwaren beschäftigt hat.

* **Beleidigung.** Der vorbestrafte Handelsmann Eduard Stolz geriet am 26. September mit einem Straßenbahnschaffner in Streit und beschimpfte diesen in grober Weise. Das brachte ihm eine Gefängnisstrafe von 1 Woche ein.

Wasserstände: am 24. November. Weißenfels Unterpegel — 0,10, Halle unterhalb + 1,70. Krotha + 1,52, Bernburg + 0,60, Calbe Unterpegel + 0,02, Oberpegel + 1,36, Dresden — 1,91. Magdeburg + 0,40.

Unserem

Weihnachts-Verkauf

haben wir

zu bedeutend ermässigten Preisen

neu überwiesen:

Grosse Posten Kleiderstoffe von einfacher bis feinster Art.
Grosse Posten fertige Kleider, Kostüme, Kostümröcke, Blusen.
Grosse Posten engl. Paletots, Sammet-Jacketts und Paletots,
Abendmäntel.

Auf unsere

Ausnahme-Preise für Leinen- und Baumwollwaren

machen wir ganz besonders aufmerksam.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081126033/fragment/page=0001

Bettfedern, die besten Sorten, kauft man am **billigsten** bei **M. Schneider.**

Theater und Musik.

* **Herr Regisseur Walther Sieg,** der am Freitag sein 25jähriges Schauspielerjubiläum begeht, hat so zu sagen „von der Pike auf" gedient. Sehr jung, im Alter von 16½ Jahren, ging er direkt von der Schulbank mit glühender Begeisterung zum Theater. Er machte alle Leiden und Freuden der Wanderschmiere mit, seine erste Station war Wartenburg i. Ostpr. Im Jahre 1887 avancierte er zum ersten Chargenspieler am Stadttheater in Breslau. Dort wurde er auch in sogenannten Liebhaberrollen (wie z. B. Horatio im Hamlet) beschäftigt, fand aber in diesen Aufgaben, die seiner Neigung und seinem Talente ferntagen, keinen Gefallen, bis er ein Jahr später, am Stadttheater in Posen, seine Begabung für die „interessanten" Charakterrollen entdeckte. Nun ging es sogleich als I. Charakterspieler im Fluge durch die Welt. Viele Städte Deutschlands, viele Theater haben Gelegenheit gehabt, ihn als Bühnenkünstler kennen und schätzen zu lernen. Seine Engagements führten ihn in austeigender Linie nach Kiel, Düsseldorf, Aachen, Köln, Königsberg, Stettin, Kassel, Hannover, Bremen und Halle. Am hiesigen Stadttheater ist Herrn Sieg seit nunmehr 7 Jahren eine dauernde, erfolgreiche Tätigkeit beschieden. Nebenbei beschäftigt sich Sieg mit literarischen Arbeiten und übt die Kritikunst für Schauspiel mit großem Erfolg aus. Seine scharfe, realistische Charakterisierungskunst macht ihn zu einem überaus wertvollen Mitglied unseres Ensembles, und seine sonnige Regie kommt vor allem den Werken moderner Dichter zu gute. Sein 7jähriges Wirken im Dienste der Hallenschen Kunst hat die volle Anerkennung von Publikum und Presse gefunden, und so ist es nur natürlich, daß seinem Ehrentage allgemeines Interesse entgegengebracht wird.

* **Protest gegen den neuen Bühnenvertrag.** In der Nacht zum Dienstag hatten die Schauspieler Berlins eine Protestversammlung, um sich über den Entwurf des neuen, vom Deutschen Bühnenverein bereits en bloc angenommenen Bühnenvertrags auszusprechen. Die Meinung der Sprecher, unter denen sich Emanuel Reicher befand, ging dahin, daß man diesen Vertrag unbedingt ablehnen müsse.

* **Gerhart Hauptmann** hat sein neues Drama „Griselda" nunmehr vollendet und Herrn Direktor Brahm übergeben. Die Uraufführung des Stückes findet im Laufe des Monats Februar im Lessing-Theater statt.

* **Neue Menanderfunde.** Die Leipziger Universitätsbibliothek hat zwei neue Blätter von einem Papyrus des griechischen Komödiendichters Menander, 120 Verse der „Perikeiromene" (der „Schönen mit dem geflochten Haar") erworben, die der unerschöpfliche Boden Aegyptens gespendet hat. Das eine der Blätter verwollständigt nach den „Oxy. R. R." in sehr erwünschter Weise eine zum Teil schon bekannte Szene, das andere zeigt uns den Dichter wieder von einer neuen Seite. Es handelt von der Wiedererkennung eines Zwillingspaares durch den Vater. Dieser hat die Kinder, deren Mutter gleich nach der Geburt starb, selbst aussetzen lassen, weil er gleichzeitig die Hiobspost erhielt, daß das Schiff, in dem sein ganzes Vermögen steckte, von den Wogen des ägäischen Meeres verschlungen sei. Die Erkennungsszene ist nach der Voss. Ztg. in Sprache und Verbildung überraschend täuschend stilisiert und zeigt Menander als Schüler des Euripides, an dem er sich freilich andern Orts reibt. Ueberhaupt wird die Rekonstruktion des ganzen, bisher sehr fragmentarischen Stückes durch die Leipziger Blätter stark gefördert. Aber auch für das bestehaltene und feinste Lustspiel Menanders, das „Schiedsgericht", das bekanntlich in der Verdeutschung und Ergänzung von Professor Alfred Körte und Friedrich v. Oppeln-Bronikowski auf einer Berliner Bühne erscheinen wird, ist aus diesen Blättern ein neuer Gewinn zu ziehen. Die sächsische Gesellschaft der Wissenschaften hat dem genannten Professor Körte in Gießen die Veröffentlichung des neuen Fundes übertragen; sie ist soeben in den Veröffentlichungen dieser Gesellschaft erschienen.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 24. November. (Gefährliche Jagd auf einen Verbrecher.) Der Berliner Polizei ist es gelungen, einen gefährlichen Ein- und Ausbrecher, den Arbeiter Karl Ritschewsky, der vor einiger Zeit aus dem Untersuchungsgefängnis entsprungen ist, mit großer Mühe wieder dingfest zu machen. Die Polizei hatte ihn bei seiner „Freundin" erwischt. Er ergriff jedoch die Flucht zum Fenster hinaus, um über die Dächer zu verschwinden. Als ihn schließlich ein Schutzmann erreichte, zog er einen Revolver, der ihm der Beamte jedoch aus der Hand schlug. Erst dann gelang es, den Gefährlichen noch verzweifelter Gegenwehr festzunehmen.

* **Leipzig,** 24. November. (Eine Ehrung.) Kommerzienrat Gustav Philipp, Generaldirektor der Fritz Schulz jun.-Aktiengesellschaft, Leipzig, Neuburg a. D., Eger i. B. und Lincoln b. N.-Y). wurde am 19. November cr. in besonderer Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens für Handel und Industrie, gelegentlich des 100jährigen Bestehens der preußischen Städteordnung, von seiner Vaterstadt Triebel (N.-L.) das Ehrenbürgerrecht verliehen.

* **Vorna,** 24. November. (Drama auf den Schienen.) Durch den kurz vor 6 Uhr abends in Leipzig fälligen Schnellzug wurde auf dem Bahnübergange zwischen Deutzen und Großgrimmdorf ein Geschirr des Rittergutes Deutzen, das mit 5 anderen von der Feldarbeit heimkehrte und als drittes eben die Bahnlinie kreuzen wollte, überfahren. Der 32 Jahre alte Geschirrführer Richter aus Deutzen und seine beiden Pferde wurden sofort getötet. Der Anprall war so stark, daß die Pferde 200 und 400 m von der Unfallstelle angefunden wurden. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß die Schranken nicht geschlossen waren.

* **Plauen,** 24. November. (Blutiges Ehedrama.) Heute früh in der zehnten Stunde verübte der Oberlegermeister Schuster einen Mordversuch auf seine Frau, indem er ihr Salz- und Salpetersäure ins Gesicht schüttete. Als er seine Frau tot glaubte, trank er den Rest der Säure selbst und stürzte sich aus seiner Wohnung im zweiten Stock auf die Straße, wo er mit zerschmettertem Schädel liegen blieb. Auch die Frau liegt noch besinnungslos darnieder. Die Eheleute lebten schon seit langer Zeit in steterm Unfrieden, weil die Ehefrau eine größere Summe Geld geerbt hatte, davon aber nichts hergab. Schuster sann nun auf einen teuflischen Plan und führte auch das geplante Schwefelsäureattentat aus. Er hatte sich zwei Fläschchen Schwefelsäure verschafft, schüttete sie in einen Topf und goß dann die ätzende Flüssigkeit mit einem rohen Schimpfwort seiner Frau ins Gesicht. Die arme Frau wurde fürchterlich zugerichtet. Die eine Gesichtshälfte, die Brust und der Rücken wurden verbrannt. Auch an den Händen zog sich die Verwundete schwere Verletzungen zu. Nur die Schmerzensstimme der Frau eilten die Kinder und Nachbarsleute herbei. Als ein Schutzmann eintrat, versuchte sich der Unhold zu erhängen. Als ihm dies mißlang, trank er die noch im Topf befindliche Schwefelsäure aus und verbrannte sich innerlich schrecklich. Der Mann hatte jedoch noch so viel Gewalt über sich, daß er sich nach der Schlafkammer schleppen konnte, worauf er sich auf die Straße hinabstürzte.

* **Hamburg,** 24. November. (Sturm auf der Nordsee.) In der Nacht zum Dienstag tobte in der Nordsee und an der Elbmündung ein gewaltiger Nordweststurm (Stärke 10). Aus der Nordsee heimkehrende Dampfer berichten, eine so fürchterliche Sturmnacht überhaupt noch nicht erlebt zu haben. Der gewaltige Seegang, der die Decks aller Schiffe überspülte, trieb einen bei Helgoland ankernden Segler los. Das Schiff wurde weggetrieben, sein Schicksal ist unbekannt. In der Elbmündung kollidierten der dänische Schoner „Dorothea" und der deutsche Segler „Lachs", beide Schiffe liefen schwer beschädigt in Cuxhaven ein. Der Wasserstand war nachts in Cuxhaven ein sehr hoher, die Hafenquais und das Deichvorland standen unter Wasser. — Das italienische Segelschiff „Fernanda", mit einer Holzladung von Riga nach Spanien bestimmt, ist bei Terschelling gestrandet. Fünf Mann sind gerettet. Der Kapitän und ein Mann befinden sich noch an Bord. Sieben Mann werden vermißt. Vermutlich ist „Fernanda" der durch den Sturm losgerissene Segler. — Auch aus Wilhelmshaven wird Sturm und Hochwasser gemeldet. Durch den Sturm wurde der im Bau befindliche Seedeich in Wilhelmshaven erheblich beschädigt. Ein Eisenbahnzug wurde fortgeschwemmt, Menschen wurden nicht verletzt.

* **Bremen.** 24. November. (Die Rettungsstation Helgoland) der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 23. November von den drei deutschen Jachten „Taikea" (Schiffer Ulbs), „Wilhelmine" (Schiffer Bockhoff), und „Hermann" (Schiffer Bockhoff), von Hamburg nach Ihler bestimmt, jedes Personen durch das Rettungsboot „Claus Dreyer" in zwei Fahrten gerettet.

* **Hamm,** 24. November. (Die neue Explosion auf der Zeche „Radbod") wird damit erklärt, daß durch das eingepumpte Wasser die schlagenden Wetter nach der oberen Sohle gedrängt wurden. Da dort wahrscheinlich die Grube noch brennt, werden noch weitere Explosionen wie die jetzt eingetretene erwartet. Aus diesem Grunde waren auch die Rettungsarbeiten so gefährlich.

* **Bochum,** 24. November. (90 Stunden im Schacht eingeschlossen.) Am Freitag voriger Woche wurden auf Schacht 1/2 der Grubenzeche „Hannover" in Hordel bei Bochum die beiden Bergleute Hollstein und Nowak, die in einem etwa 90 Meter hohen Ueberhau arbeiteten, der plötzlich zu Bruche ging, von der Außenwelt abgeschnitten. Da der Unfall bemerkt worden war, konnte mit den Rettungsarbeiten sofort begonnen werden. Es mußten aber viele hundert Wagen Gestein hinweggeschafft werden, um zu den Leuten zu gelangen. Inzwischen war es möglich geworden, eine Verständigung mit den Verschütteten herbeizuführen. Gestern früh wurden die beiden Bergleute, nachdem sie 90 Stunden in dem unterirdischen Gefängnis eingeschlossen gewesen waren, unverletzt an das Tageslicht gebracht.

* **München,** 24. November. (Schon wieder ein Erpresser.) Die Münchener Polizei hat den 21jährigen Bauhilfsarbeiter Max Wimmer auf der Post festgenommen, als er die Antwort auf einen Erpresserbrief holen wollte, indem er von einem Münchener Großindustriellen unter Bedrohung seines Lebens eine große Geldsumme gefordert hatte.

* **München,** 24. November. (Schutzmann Schauer,) der Weihnachten 1907 in München den Studenten Moschl erschossen hat, ist zum Bureaudiener bei der Polizeidirektion in München ernannt worden.

* **Augsburg,** 24. November. (Den Liebhaber seiner Frau erstochen.) In Augsburg hat in der Nacht zum Sonntag der städtische Taglöhner Lehr den ihm als Liebhaber seiner Frau verdächtigten, verheirateten Fabrikarbeiter Degen zu sich in seine Wohnung eingeladen, mit ihm gezecht und ihn dann erstochen.

* **Budapest,** 24. November. (50 Kinder unter Trümmern.) Eine schwere Kinderkatastrophe, bei der 50 Kinder von den Trümmern eines baufälligen Schulhauses begraben wurden, hat sich gestern in dem ungarischen Flecken Dorogna ereignet. Von den 50 Opfern sind zwei Kinder tot, 15 schwer verletzt. Die Eltern hatten bereits seit Monaten Sitzungen abgehalten, in denen sie den Neubau der baufälligen Schule forderten. Der Patron der Schule ist ein katholischer Bischof. Er hat den Neubau der Schule verhindert, da er einen Beschluß der Gemeinde verlangte, daß die neue Schule katholischen Charakter tragen solle. Die

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr".

SANATOGEN

ist ein Nährstoff von grösster Reinheit, der sich als zuverlässiges Kräftigungsmittel seit einem Jahrzehnt bewährt hat.

Sanatogen zeigt eine Doppelwirkung als wertvolles Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes. Dies begründet seine Unentbehrlichkeit für die grosse Zahl derer, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Blutarme, Nervöse u. a.), und zur Ernährung Leidender während und nach erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, nach Operationen u. a. m.).

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden erläutert und nachgewiesen in mehr als 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und anerkannt in 8000 ärztlichen Zuschriften.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. ——— Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Aufstellspiel gratis zu **Zarolin**

Das Beste für Schuhwerk. gibt herrlich Glanz, Leder all erhält. Fabrikanten: **Erich Blau,** Am Güterbahnhof 1. — Tel. 2985.

Eich. u. buch. **Räucherspäne** liefert billigst jedes Quantum Holzhandlg. **Louis Weickart, Halle-Trotha.** Fernsprecher Nr. 2737.

Abschriften mit Schreibmaschine, auch n. Diktat, außer dem Hause. Vervielfältigungen. **H. Pankrath,** Weidenplan 29, III.

Die Hand darauf

und festgehalten! — Nichts anderes wird als Ersatz für Natur-Butter genommen, wie die beiden Margarine-Marken

„Siegerin" und „Mohra"

im Geschmack und Aroma bester Butter ebenbürtig, aber billiger.

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr, Actien-Ges., Altona-Bahrenfeld.**

Weihnachts-Ausverkauf!

Winter-Paletots, Winter-Joppen, Winter-Pelerinen, Winter-Herren-Anzüge, Winter-Jünglings-Anzüge,

nur hochelegante feine Sachen, von Maß nicht zu unterscheiden, **seltener Gelegenheitskauf! Um bis Weihnachten zu räumen, verkaufe weit unter Preis. Ueberzeugung ist lohnend.**

Bitte auf Firma zu achten. **Otto Knoll,** obere **Leipzigerstr. 36.**

Rabatt-Verein.

Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer **zwei Kinder-Bewahranstalten,** Langestraße 25 und Ludwigstraße in „Ludwig 2c.", welche wesentlich den ärmsten Ständen angehören, mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.

Dettenborn, Rentier. **Windel,** Professor. **Winzer,** Fabrikbesitzer. **Witte,** Pastor. **Zabel,** Zimmermeister.

Frau Major **Degenkolbe.** Frau Oberprediger **Knuth.** Frau Baumeister **Kuhnt.** Frau **Marie Ohms.** Frau Direktor **Panzer.** Frau Zimmermeister **Pfaul.** Frau Pastor **Witte.** Frau Direktor **Viervogel.**

Weihnachtsbitte

für die Kinderbewahranstalt Halle-Süd, Lauchstädterstraße 28 (früher Schmiedestraße).

Unsere geehrten Mitbürger erlauben wir uns auch in diesem Jahre um Liebesgaben für die Weihnachtsbescherung in unserer Anstalt zu bitten. Eine große Kinderschar, 75 kleine, noch nicht schulpflichtige Kinder und Schulmädchen, besucht regelmäßig die Anstalt und wartet auf eine Weihnachtsfreude. Jeder Beitrag, auch an Stoffen und Kleidungsstücken und was sonst für die Bedürfnisse dieser Kinder sich eignet, wird mit Dank entgegengenommen von den Unterzeichneten, wie von der Lehrerin der Anstalt, Fräulein **A. Zechlin,** Lauchstädterstraße 28.

Der Vorstand:

Frau **A. Eggert.** Frau **Ehrenberg** jun. Frau Stadtrat **Ernst.** Frau **A. Ernst** jun. Frau **E. Reinicke.** Frau Direktor **Roediger.** Frau **Schoenemann.** Frau Direktor **Schulze.** Frl. **L. Schwarzburger.** Dr. med. **E. Eggert.** **Tischer.** D. **Wächtler.**

Billige Winterjoppen. **500 Winterjoppen** für alle Berufe, warm gefüttert, in einfachen und modernen Sportfassons

für Männer von 4 Mark an,
für Jünglinge von 3 Mark an,
für Knaben von 2.25 Mark an.

Ernst Renner, Marktplatz 14.

Verkaufs-Bureau der **Beunaer Kohlenwerke** Halleschestr. 9 **Merseburg** Telephon 69. Lieferungsbeginn: **Anfang Dezember.**

Künstliche Zähne etc.

Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen. Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlungen.

Halle a. S., obere Leipzigerstr. 37, vis-a-vis Rotes Roß. **Willy Muder,** Merseburg, Markt 19, p.

„Knäusel's Tafelkönigin"

hat sich wie voraus zu sehen war infolge seines vorzüglichen, **der Molkerei-Butter gleichenden feinen milden Geschmackes** in allen Kreisen mit ganz besonders großer Beliebtheit eingeführt.

Welche Unterschiedungen besonders hierfür vorkommen, um den Käufer mit irgend einer geringen Margarine zu verleiten, so daß dieser niemals wieder Tafelkönigin verlangt, **spottet jeder Beschreibung. Nur Geschäfte,** welche am Schaufenster meine Streifenplakate haben, **Knäusel's Tafelkönigin,** was schon von der Straße zu erkennen ist, führen **Knäusel's Tafelkönigin,** außerdem trägt jedes Paket meine volle Firma! Genau so verhält es sich mit Küchenkönigin! Proben zu Ihrer Ueberzeugung aber den ersten Bedarf entnehmen Sie bitte, damit Sie erst kennen lernen, welche Vorzüge meine echten Tafelkönigin hat, aus meinem Geschäft **Kl. Ulrichstr. 24a, Eing. Jägerstraße.**

Taschen-, Glas- u. Luftventil-Verfäuber z. Parf. v. 50 Pfg. an, i. Parf. **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Räumuhren mit Verschlußwagen werd. bill. angenommen. **G. Weinholz,** Weintraube, Geiststr. 58, 1. Harz 5, pt.

Privat-Mittagstisch Gr. Gosenstr. 35, Lad. **Fritz W....r** haben Sie Brief erh.?

Weibl. Modell gesucht Neue Promenade 1, III links. Vorstellung erbeten von 5—6 Uhr.

Zum Ueben ein Klavier gesucht. Off. u. A. 7561 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081126033/fragment/page=0002

Unser nur einmal im Jahre stattfindender **Ausverkauf** bietet ausserordentlich grosse Vorteile. Schluss Donnerstag den 26. ds. Monats.

Geschw. Jüdel, Spezialhaus für Kinder-Kleidung, Weisswaren u. Wäsche.

Bewohner der Gemeinde hatten gestern noch einstimmig beschlossen, zum Protestantismus überzutreten. Es sind ungefähr 18 000 Seelen, die aus der Gemeinde Dorowna und der ganzen Umgegend in Betracht kommen.

* **Paris,** 24. November. (Zur Ermordung des Malers Steinheil.) Frau Steinheil wurde am Montag abend einer langen Vernehmung durch den Untersuchungsrichter unterzogen. Es verlautet, daß eine sensationelle Wendung in der Affäre bevorsteht.

* **Granada** (Spanien), 23. November. (Das Zuchthaus von Granada) war in der vergangenen Nacht der Schauplatz aufregender Ereignisse. Als die Wächter eine Zelle betreten, um zu inspizieren, wurden sie von den Insassen plötzlich überfallen und verwundet. Die Sträflinge bemächtigten sich der Schlüssel zu den vorderen Zellen und öffneten diese, so daß 800 Gefangene befreit wurden. Sie erstachen die übrigen Aufseher und versuchten zu entfliehen. Sie fanden jedoch daß äußere Tor verschlossen. Bei dem Versuch, die Mauer zu übersteigen, wurde die Schildwache aufmerksam und begann zu feuern, wodurch die Gefangenen eingeschüchtert wurden. Dennoch ist ein Dutzend der Mädelsführer entkommen.

* **London,** 24. November. (Ein verhängnisvoller Fehlschuß.) Auf der Bühne des Middlesex-Variété-Theaters in London findet jeden Abend eine „Wilhelm Tell"-Szene statt, in der eine Frau, genannt die Gewehr-Königin, einen Apfel vom Kopf eines jungen Mannes schießt. Am Montag verfehlte sie das Ziel, und das Opfer fiel blutüberströmt vor dem entsetzten Publikum auf die Bühne. In hoffnungslosem Zustand wurde der junge Mann nach einem Krankenhaus geschafft. Die Gewehr-Königin wurde verhaftet.

* **Newyork,** 24. November. (Zwei gewaltige Wirbelstürme) haben am Montag mehrere Städte im nordwestlichen Arkansas schwer heimgesucht. Dreißig Personen sind tot, viele verletzt, andere werden vermißt. Eisenbahnzüge sind mit Mitteln zur Linderung der ersten Not nach den betroffenen Ortschaften abgegangen.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf,** 25. November. (Der Jungfrauenverein von Ammendorf) veranstaltet heute, Mittwoch, abends 8 Uhr einen Unterhaltungsabend im Gaudischschen Lokale. Nach Schluß der Gesangs- und Gedgenvorträge sowie der kleinen Aufführungen findet die Verlosung der im Verein angefertigten Arbeiten statt. Der Eintritt ist frei.

* **Peißen,** 25. November. (Konzert.) Am Freitag abend konzertiert das Trompeter-Korps des hiesigen Mansfeld. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 in dem unmittelbar am Bahnhof zu Peißen gelegenen Gasthofe des Herrn Münke „Zum Deutschen Kaiser". Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

r **Bennstedt,** 24. November. (Unfälle.) Vor kurzer Zeit ging der Bergmann Hermann aus Bennstedt früh um 5 Uhr nach seiner Arbeitsstätte am Kalimerk Salzmünde bei Zappendorf. Er benutzte den Weg durchs Feld nach Cölme. Der herrschenden Dunkelheit halber aber kam er von dem Feldwege ab und lief auf die nahen Kalimerke von Maennicke & Schmidt los. Plötzlich stürzte er den etwa 15—20 m tiefen Steinbruch hinunter. Zum Glück fiel er nicht senkrecht, sondern glitt an der etwas schrägen Böschung hinab. Durch den Sturz zog er sich eine Verstauchung des Beckens, einen Bruch des Oberschenkels, sowie einige Hautabschürfungen im Gesicht zu. Erst morgens gegen 8 Uhr fanden Steinbruchsarbeiter den Hilflosen in seiner unglücklichen Lage vor. — Fast zugleicher Zeit ereignete sich am Kalimerk Salzmünde bei Zappendorf ein schwerer Unglücksfall. Die Arbeiter waren im Schachte mit Verkeilen beschäftigt. Die Keile wurden hinabgelassen. Da es einen der Arbeiter zu lange dauerte, ehe der Keil herabkam, schaute er nach oben. In dem Augenblicke kam der Keil herab gesaust und zertrümmerte dem Unglücklichen die Schädeldecke, so daß der Tod sofort eintrat.

tz **Weißenfels,** 24. November. (Verschwunden. — Unfall.) Fräulein Jenny Rudolph, die 23jährige Stieftochter des Buchhandlungsbuchhalters Klassenbach von hier, war vor einiger Zeit nach Mülhausen i. Elsaß gereist, um üben dort wohnenden Bräutigam — einen Feldwebel — zu besuchen. Als den Eltern die Heimkehr der kurz vor der Hochzeit stehenden Tochter zu lange dauerte, fragten sie dieserhalb in Mülhausen an. Von dort kam umgehend die Nachricht, daß Jenny R. vor einigen Tagen abgereist sei und auf Frankfurt a. M. eine Ansichtskarte an ihren Bräutigam gesandt habe, daß man aber annehme, sie sei schon mindestens vier oder fünf Tage zu Hause. In Weißenfels ist die Vermißte aber nicht angekommen, so daß angenommen werden muß, daß die junge Dame verunglückt, oder aber Verbrechern in die Hände gefallen ist. Die in dieser Sache gelangt von der Frankfurter Kriminalpolizei angestellten Ermittelungen hatten bisher keinen Erfolg. — Ein eigentümlicher Unfall, der für die Beteiligten recht verhängnisvoll hätte werden können, ereignete sich in der Wohnung des Feldwebels Ihlenburg hierselbst. Die junge Frau lag mit ihrem etwa acht Tage alten Kinde im Bette, als plötzlich auf bisher nicht aufgeklärte Weise der nur wenig angeheizte eiserne Ofen kurz und klein sprang. Die umherfliegenden Eisenstücke wurden in der Hauptsache von einem großen Schrank von dem Wochenbette abgehalten. Ein Stück Eisen flog aber doch bei um Bett liegenden Wöchnerin mit solcher Gewalt an die Stirn, daß eine große Wunde entstand und das Blut einige Meter weit an die Wand spritzte. Wie durch ein Wunder blieb das kleine bei der Mutter im Arm ruhende Kindchen unverletzt. Da ärztliche Hilfe bald zur Hand war, konnte die Frau, die keine lebensgefährliche Verletzung davongetragen hatte, bald verbunden werden, sodaß sie jetzt außer Gefahr ist.

* **Bitterfeld,** 23. November. (Todessturz.) Im nahen Raguhn schlug das Gerüst des Viehhändlers Franz Wilson in der Dunkelheit neben dem Walle um, der Besitzer stürzte heraus und brach das Genick, sodaß der Tod sofort eintrat.

* **Naumburg,** 24. November. (Der sächsische Provinzial-Ausschuß für Innere Mission) feierte am 23. und 24. November seine vorzüglich besuchte Jahresversammlung in Naumburg. Eingeleitet wurde sie durch die Tagung seiner Synodalvertreter. Hier erörterte nach geschäftlichen Mitteilungen des Vereinsgeistlichen, P. Hoffmann-Magdeburg, P. Lic. Seip-Zeitzen das Thema: „Die drei großen Frauenorganisationen: Vaterländischer Frauenverein, Evangelische Frauenhilfe und Deutsch-Evangelischer Frauenbund" und empfahl dabei die Evangelische Frauenhilfe der besonderen Beachtung aller Inneren Missionsarbeiter. Diesen vertraulichen Verhandlungen schloß sich nach dem Festgottesdienst, bei dem Prof. D. Loofs-Halle die Predigt über Matth. 5,13 hielt, eine freie, öffentliche Volksversammlung an. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden des Prov.-Ausschusses, Sup. Medem-Bahrendorf, begrüßte P. Horn-Naumburg die stattliche Festversammlung, indem er auf die geschichtliche und kirchliche Vergangenheit Naumburgs und die mannigfachen Aufgaben der Inneren Mission hinwies, die auch in hiesiger Stadt von jeher reichlichen Ausbau gefunden haben. Den Hauptvortrag hielt die Generalsekretärin des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, Fräulein Sprockhoff-Hannover, über „Frauenbewegung und Innere Mission". Dienstag, der Hauptfesttag wurde mit einer von 8—10 Uhr tagenden Sitzung des Provinztalerziehungsvereins, an der auch der Landeshauptmann Exz. von Wilmowski, teilnahm, eröffnet. Es schloß sich die eigentliche Jahresversammlung an, die wiederum den großen Saal der „Kleischstrone" bis aufs letzte Plätzchen füllte. Nach der Morgenandacht, die Sup. von Gersdorff-Naumburg auf Grund von Jesaja 33, 22 hielt, eröffnete Sup. Medem mit kurzem Einblick in die zahlreichen Aufgaben der Inneren Mission, die Verhandlungen. Auf die Begrüßungen durch den Konsistorial-Präsidenten von Doemming, Exz. von Wilmowski und Oberbürgermeister Kraak antwortete der Vorsitzende mit lebhaftem Dank. Den Hauptvortrag hielt Dr. med. Hauier-Berlin, wissenschaftlicher Vertreter des Keplerbundes, über „Monismus und Cornentum". An der Besprechung beteiligten sich P. Hobding-Halle, Konsistorialrat Martius-Magdeburg und P. Hoffmann-Magdeburg. Letzterer empfahl den Beitritt zum Keplerbund (Sitz Godesberg, Lessingstraße 13), der den Kampf wider den Monismus und die rechte Förderung der Naturerkenntnis auf seine Fahne geschrieben hat. Schluß gegen 1 Uhr. Im Kreise von Fachvertretern tanden nach dem Mittagessen noch zwei geschlossene Sitzungen statt, die sich mit der provinziellen Jugendfürsorge und dem Rettungshausverband der Provinz eingehend beschäftigten.

* **Naumburg,** 24. November. (Falschmünzer.) Seit einiger Zeit waren hier falsche Zwei- und Einmarkstücke in Umlauf. Am Freitag gelang es der Polizei, den Verteiler des falschen Geldes in der Person des Werkmeisters Heinemann zu ermitteln und zu verhaften. In Heinemanns Wohnung wurde eine Falschmünzerwerkstätte entdeckt.

* **Zeitz,** 24. November. (Zu dem Raubmordversuche in Crimmitzschen.) Der ins hiesige Krankenhaus eingelieferte Gastwirt Möbius aus Crimmitzschen, der am Sonnabend bei dem Ueberfalle in seiner Gastwirtschaft einen Schuß in die Brust erhielt, befindet sich auf dem Wege guter Besserung.

* **Eilenburg,** 24. November. (Unfreiwillig zum Selbstmörder geworden) ist der Arbeiter Johann Brendel von hier, der sich, als er einem Schachtmeister, der ihn entlassen hatte, einen zweiten Stich mit dem Messer versetzen wollte, durch das Zurückweichen jenes Opfers die Schlagader des rechten Oberschenkels durchschnitt und so am Verbluten verstarb. Der erste Stich verletzte den Schachtmeister leicht am Hinterkopfe.

b **Oschersleben,** 24. November. (Ein Raubanfall) wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr am Bahnhof von einem Unbekannten auf den Bergarbeiter Josef Nowek von der Grube „Bismarck" bei Völpke verübt. N. hatte mit den Fremden eine hiesige Gastwirtschaft besucht und auf dem Rückwege zum Bahnhof diesem Gelegenheit gegeben, sich davon zu überzeugen, daß N. eine größere Barschaft bei sich trug. N. wurde nun am Bahnhofe von dem Unbekannten in das Dunkel des Eisgitterschuppens gelockt und hier durch mehrere Hiebe über das Gesicht mittels eines schweren Stockes niedergestreckt. Blutüberströmt und bewußtlos blieb N. in seiner mißlichen Lage, während der Unbekannte sich seiner Barschaft in Höhe von ca. 80 Mark und seiner Uhr bemächtigte und darauf verschwand. Trotz sofort angenommener Verfolgung und eifrigster Recherchen fehlt bis zur Stunde jede Spur von dem Täter.

* **Zahna,** 24. November. (Wieder aufgefundene Wertpapiere.) Wie gemeldet, wurden im Pfarrhause zu Boßdorf 60000 Mk. in Wertpapieren und 126 Mark in barem Gelde gestohlen. Das entwendete Geld ist nunmehr von einem Briefträger aus Kropstädt in der Nähe von Boßdorf hinter einem starken Kirschbaume in der gestohlenen Panzerkassette aufgefunden worden. Die Kassette war gewaltsam aufgebrochen worden.

* **Mühlberg,** 24. November. (An einem Stück Wurst erstickt.) Dem Arbeiter Traugott Waldau, genannt Matschke in Kleinteipisch geriet beim Essen ein Stück Wurst in die Luftröhre. Der Mann erlitt den Erstickungstod.

* **Nordhausen** 24. November. (50jähriges Amtsjubiläum. — Bahnprojekt.) Amtsgerichtsrat Lerche, der den hiesigen Wahlkreis als freisinniger Abgeordneter ein Jahrzehnt lang im Reichs- und Landtage vertrat, feierte sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der König verlieh dem Jubilar den Titel „Geheimer Justizrat". Lerche ist der Senior der hiesigen Richter; seit 30 Jahren ist er zu Nordhausen, seiner Vaterstadt, als Grundbuchrichter tätig. — Hier sind lebhafte Bewegungen für den Bau einer längst projektierten Eisenbahn im oberen Helmetal und eine von Nordhausen über die Hainleite nach Mühlhausen führenden Bahn im Gange.

Amtliche Bekanntmachungen.

1. Nachtrag

zu den Bau- und Betriebsvorschriften für Straßenbahnen mit Maschinenbetrieb vom 26. September 1906. (A. Bl. S. 343.)

Der Absatz 4 des § 22 wird, wie folgt, geändert: Alle Bremsen sollen möglichst stoßfrei und geräuschlos wirken, von jedem Führerstand aus bedienbar und so kräftig gebaut sein, daß die Fahrzeuge bei voller Belastung auf der Wagerechten bei trockenen Schienen und bei einer Geschwindigkeit von 10 km in der Stunde auf eine Länge von höchstens 8 m, vom Beginn der Bedienung der Bremse an gerechnet, sicher zum Halten gebracht werden können. Höhere Anforderungen bleiben den Aufsichtsbehörden vorbehalten.

Berlin, den 22. Oktober 1908.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
Breitenbach.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden in den Bezirken der Polizei-Reviere V—VIII (einschließlich der Wache X) und der Polizei-Wache IX werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom 16. August 1909 ab bis ca. Mitte November 1909 hier eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfinden wird.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369[2] des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße 2c. rechtzeitig prüfen zu lassen, und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirke des	V. Polizei-Reviers	die Zeit vom	1. bis 31. März 1909
„ „ „	VI. „ „ „	„ „	1. „ 30. April 1909
„ „ „	VII. „ „ „	„ „	1. „ 29. Mai 1909
„ „ „	VIII. „ „ „	„ „	1. „ 30. Juni 1909
„ „ „	der Polizei-Wach. IX u. X.	„ „	vom 1. Juli bis 14. Aug. 1909

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 21. Oktober 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 werden diejenigen Herren Aerzte, welche in diesem Jahre in hiesiger Stadt **Impfungen** bezw. Wieder-Impfungen an Kindern vorgenommen haben, aufgefordert, ihre darüber geführten Listen **umgehend, spätestens jedoch bis 31. Dezember ds. Js.** der Unterzeichneten (Impfamt Schmeerstraße 1, I.) einzureichen.

Halle a. S., den 3. November 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Behufs Legung eines Tonrohrkanals wird die Straße **Spitze** zwischen Dreyhauptstraße und Schippe nach dem Mühlgraben vom 25. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Halle, den 25. November 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Küchenabfälle** des Hospitals St. Cyriaci et Antonii **hier, welche** Anstalt durchschnittlich mit 100 Personen belegt ist, soll für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 an den Bestbietenden **vergeben** werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Zeitungsverwaltung, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, Zimmer 84, einzusehen. Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 4. Dezember d. J., 12 Uhr mittags, im versiegelten Kuvert mit der Aufschrift „Angebot auf die Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii" bei der gedachten Dienststelle einzureichen.

Halle a. S., den 17. November 1908.

Der Hospital-Vorstand.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme von Erdarbeiten wird der **Lettinerweg** zwischen Weinberg (Kohlenbahn) und Talstraße vom 25. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 25. Novbr. 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle a. S.** und zwar:

am Freitag den 27. November 1908, von vormittags 9 Uhr ab Hochstraße, Liebenauerstraße, Wolfstraße,
am Montag den 30. November 1908, von vormittags 9 Uhr ab Annenstraße, Beesenerstraße, Beesenerweg,
am Dienstag den 1. Dezember 1908, von vormittags 9 Uhr ab Canstein-straße, Ludwigstraße, Tholuckstraße, Wegscheiderstraße,
am Donnerstag den 3. Dezember 1908, von vormittags 9 Uhr ab Böllberger-weg, Leostraße,
am Freitag den 4. Dezember 1908, von vormittags 9 Uhr ab Röpzigerstraße, Wörmlitzerstraße,
am Montag den 7. Dezember 1908, von vormittags 9 Uhr ab Bugenhagenstraße, Lutherstraße, Melanchthonstraße, Paul Riebeckstraße,

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst-** und **Arbeitsbücher,** sowie **Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine empfehlene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 1½ Uhr vormittags in meinem Amtszimmer, Liebenauerstraße 4, I.,** niederzulegen.

Halle a. S., den 23. November 1908.

John,
Kontrollbeamter der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt.

Die **Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglings-Sterblichkeit** liefert

Kindermilch frei ins Haus,

bezogen vom **Stadtgut Gimritz,** pasteurisiert in trinkfertigen Einzelportionen. Bestellungen an die

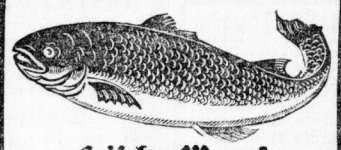
Milchküche, Schmeerstr. 21

oder die Niederlagen: **Nickol,** Merseburgerstr. 3, **Planert,** Freiimfelderstraße 20, **Konrad,** Torstr. 28, **Roepler,** Reilstr. 25, **Frensel,** Leopoldstr. 8 (Ecke Reilstr.).

Für Unbemittelte erhebliche Preisermäßigungen.

Sturmlatern., Kummetlatern., Küchenlamp., Wärmtlasch., kupf. u. verzinnte, Petroleumkannen, Vorhangsenlösser.
Wilh. Heckert, Am Güterbahnhof 5 (Torschulstraße), Gr. Ulrichstrasse 57.

F. C. Siebert, Handschuhfabrik,
untere Leipzigerstr. 9, gegenüb. d. Ulrichskirche, gegründet 1853.
Handschuhe in Leder, Seide, Zwirn u. Wolle.



Frische Ware!
Besonders empfehlenswert:

Ia Seelachs	im Anschnitt	Pfund	28 Pf.
Bratschollen	äußerst fleischig	Pfund	22 Pf.
Goldbarsch	(Seezander)	Pfund	22 Pf.
Seehecht	vorzüglicher Koch- u. Bratfisch	Pfund	45 Pf.

Hochprima Seedorsch
je nach Größe Pfund **25—35** Pf.
Alle weiteren Sorten zu **billigsten Tagespreisen.**

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
Telephon 1275. **„Nordsee",** Telephon 1275.
Große Ulrichstraße 58.

Täglicher Eingang

Dieses Jahrige Neuheiten in
Gesellschaftsspielen und Selbstbeschäftigungsspielen
empfiehlt sehr preiswert
Albin Hentze, Schmeerstraße 24.
Kab.-Spar-M. 5% in

Der Bau einer **Leichenhalle** mit anschließendem **Sezierraum** und **Gerätraum** soll in öffentlicher Ausbietung verdungen werden, und sind die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis zum **Dienstag d. 5. Januar 1909, mittags 12 Uhr** auf dem Magistratsbureau einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote erfolgen soll.

Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschlag sind während der Bureaustunden 8—12 u. 3—6 Uhr auf dem Magistratsbureau einzusehen.

Anschlag ist gegen Erstattung von 1,50 Mk. dort erhältlich.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Schraplau, den 24. Nov. 1908.

Der Magistrat. Becker.

Briketts,
sehr heizkräftig, liefere in Posten von 5—10 Ztr. a Mk. **0,70,** größere Fuhren a Ztr. Mk. **0,68. Prestorf** 1000 Stck. Mk. **14,— frei Haus. Spitze 23.** — Telephon 3052.

Fettgans
oder **3 Fettenten,** sauber gerupft, weiß, entwedet, täglich frisch geschlachtet, liefert pro 10 Pfd.-Kolli zu Mk. **4.40.**
J. Kwastel. Podwolocznska 211.

Kanariensaat (Glanz), sauber gereinigt, kauft man billig bei
Bernh. Lallach, Schweitzschestr. 11a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081126033/fragment/page=0003

Stadt-Theater in Halle a/S.

Direktion: Hofrat **M. Richards.**
Donnerstag d. 26. Novbr. 1908.
74. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Zum 4. Male:
In vollständig neuer Einstudierung und Inszenierung nach dem Muster der Königl. Hofoper in Berlin.
Mit verstärktem Orchester.

Aïda.

Große Oper in 4 Akten v. G. Verdi.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: Ed. Mörike.
Personen:

Der König	Richard Hebler.
Amneris, seine Tochter	Rosie Sebald.
Aïda, äthiopische Sklavin	Sofie Wolf.
Radamès, Feldherr	Rupert Gogl.
Ramphis, Oberpriester	Max Birkholz.
Amonasro, König v. Aethiopien u. Vater Aïda's	Franz Frank.
Ein Bote	Fritz Grusselli.
Eine Priesterin	Lucie Fiebiger.
Oberpriesterin	Adele Stahlberg-Wiest.
Schwertertänzerin	Sophie Taubert.

Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Soldaten, Beamte, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk. Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Herrschaft der Pharaonen.

Die Arrangements, Gruppierungen und Tänze von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiest.
Nach dem 2. u. 3. Akt längere Pausen.

Freitag den 27. November 1908.
Benefiz-Vorstellung
anläßlich des 25jährigen Bühnen-Jubiläums von **Walter Sieg.**
Der Verschwender.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im
„Weinhaus Broskowski".

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Donnerstag 8½ Familien-Abend.
KLEINE PREISE (30, 60, 90 Pf.)
Henrik Ibsens **Hedda Gabler.**

Stadttheater Leipzig.

Donnerstag den 26. November 1908.
Neues Theater.
Der Pfarrer von St. Georgen.

Altes Theater.
Ein Walzertraum.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des
Gr. oberbayr. Bauerntheaters
Dir.: **Michael Dengg.**
Heute Mittwoch d. 25. Nov.:
„Der Gewissenswurm",
Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 4 Akten von **Ludwig Anzengruber.**
Donnerstag den 26. Nov.:
„Sündige Liab",
Charaktergemälde aus d. Bauernleben mit Gesang und Tanz in 3 Akten von **H. Werner.**

Café Roland.

Täglich Grosses Konzert
der allgemein beliebten
Rumänischen Kapelle,
Dir. **Marinescu.**
— Anfang 7 Uhr abends. —

Jeden Donnerstag Schlachtefest.
Tr. Pauli, Kl. Ulrichstr. 18.

Jeden Donnerstag Schlachtefest.
Paul Bergs, Königstraße 17.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Hagen, Brüderstr. 9a.

Jeden Donnerstag
Schlachtefest.
F. Hanl, 5. Vereinsstr. 13, Telephon 1686.

Neu! Echt Neu!
bayrische (wasserdichte) **Loden-Hubertus-Mäntel**
für **Damen u. Herren.**
sehr praktisch u. preiswert!
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Musikalisch geb. Herren,
welche geneigt sind, einem besseren Orchester-Musikverein zwecks Pflege klassischer und Kammer-Musik beizutreten, werden gebeten, ihre Adr. niederzulegen unter **R. 33299** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Flottes Samtjackett
in den Farben schwarz, oliv, blau, braun, auf Futter gearbeitet und mit Borte garniert
Mark 26.—, 18.— **11.—**

Weisse Golf-Jacke
mit gestrickter Bordüre garniert oder mit Tresse eingefasst
Mark 19.—, 13.— **6.75**
in Cheviot, ganz auf Futter von 12.— an.

Schneider,

Leipzigerstrasse 94.

Donnerstag den 26. November, abends 8½ Uhr
im „Thalia-Festsale"

Konzert

des blinden Pianisten
Wilh. a. d. Wiesche.
Eintrittskarten und Programme an der Abendkasse.

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr **Spezialitäten-Vorstellung I. Ranges.**

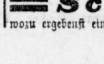
Peissen

Gasthof zum Deutschen Kaiser.
Freitag den 27. November 1908, abends 8 Uhr
Grosses Elite-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfeld.-Feld-Artillerie-Regt. Nr. 75, unter persönl. Leitung des Stabstrompet. Herrn **Steuer.**
Es ladet ergebenst ein **Reinhold Nonko.**
Kremser stehen von 3/4 7 Uhr ab am Grünen Hof in Halle a. S. resp. in Peißen zur Verfügung.
Haltestelle der Halle-Teroau-Gubener-Bahn.

Nicht **Bier-Palast,** November.
Grosse Steinstrasse 24.
Damen-Konzert-Orchester „Modell",
Um gütigen Zuspruch bittet **Paul Dittrich.**

Auf! Auf in Oberpollinger

dort herrscht **Humor** und **Stimmung.**
Täglich Münchener Bockbierfest
und Konzert der Trudringer Bauernkapelle,
10 Mann 25 Zentner schwer.
Noch nie dagewesen, urkomisch, zum ersten Male in Halle.
Anfang 5 Uhr nachmittags.
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Martin-Schmaus,
wozu ich alle meine Freunde und Bekannten nochmals ergebenst einlade.
Um zahlreichen Besuch bittet **Fritz Heyde.**


Hotel zur Börse

Marktplatz.
Morgen Donnerstag
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **Paul Sünderhauf.**

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Handwerker-Meister-Verein.

General-Versammlung
der Mitglieder der Vorschußkasse am **Freitag** den 27. November, abends 8½ Uhr im **„Goldenen Schlüssel".**
Tages-Ordnung: Auflösung der Kasse. **Der Vorstand.**

Freybergs-Bräu

Kl. Markerstrasse 10, neben G. Uhlig.
Inh. **O. Fischer.**

Billiger u. kräftiger Mittagstisch
nach Wahl 70 Pfg.

Verein Canaria.

Grösster Kanarienzüchter-Verein der Provinz Sachsen.
8. allgemeine große Ausstellung
edler Kanarienvögel, Grosten, ausgestopfter Vögel, v. Gewehren, Waffen, Geräten etc. und den deutschen Kolonien, heimischer Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen (ausgestellt von der Firma Paul Ringler, hier), Sämereien u. Hilfsmittel. **Verbunden mit der 3. Ausstellung des Fischzüchter-Vereins „Roßmäßler"** von seltenen und edelsten ausländischen Fischen in ca. 60 Aquarien. Ausstellung im Auftrage des **Hallenschen Vogelschutzvereins. Ausstellung** d. Fa. C. F. Ritter, Leipzigerstr., von Heck-, Luxus- u. einfachen Vogelbauern am **29. u. 30. November 1908** in sämtl. Räumen von **„Brunnerts Belevue"** (Eindenstr.), früher Hofjäger. **Geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.** Eintrittspreis inkl. Katalog 40 ₰, an d. Kasse i. Vorverkauf 30 ₰. Die meisten Tiere und Gegenstände sind verkäuflich. **Jeder 100. Besucher erh. einen Kanarienvogel gratis. Der Vorstand.**

Zur Glocke. Trotzenerstr. 9a. **Zur Glocke.**
Heute Donnerstag den 26. November
Grosses Schlachtefest.
Freundlichst ladet ein **Richard Sparenberg.**

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst
aus frischem Schweinefleisch kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Fernspr. 1833. **Domplatz 10.**
Jeden Montag und Donnerstag: Grosses Schlachtefest. Früh v. 9 Uhr: **Wellfleisch** mit ff. Sauerk. Bratw. u. geh. Fleisch, v. 5 Uhr **die feinste** ir. Rote, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. nur 1 Mk.

billigst **Handarbeiten** billigst
nie wiederkehrende Gelegenheit.
Eleganteste und einfachste Ausführungen; fertige und angefangene Arbeiten. **Reichlichste Auswahl. Kein** Kaufzwang. **Kein** Laden. Besichtigung erbeten. **Krukenbergstr. 28,** II. **Sonntags geöffnet.**
billigst billigst

Hallischer Kunst-Verein.

Im Saale über der Volkslesehalle
Ausstellung
neuerer deutscher Radierer,
zugleich Ausstellung der vom Verein ausgeschriebenen Plakat-Konkurrenz.
Geöffnet täglich von 11—5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Ziehung unbedingt am 18. Dezember 1908.
Badische Pferde-Lotterie
4578 Gewinne Gesamtw. **100 000**
Hiervon 78 Pferdegewinne **70 000**

1 à	10000 M.	14 mit	14000 M.
1 à	5000 M.	60 mit	36000 M.
1 à	3000 M.	1500 mit	15000 M.
1 à	2000 M.	3000 mit	15000 M.

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 Pfennig. Zu haben bei den **Königlich. Lotterie-Einnehmern** und den durch Plakate kenntlichen Verkaufs-Stellen sowie bei der **Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.**

Generalversammlung

des
Beamten-Konsum-Vereins,

E. G. m. b. H.

Zu der am **Freitag den 4. Dezember 1908,** abends 8 Uhr im **Wintergarten** stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** werden die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes.
2. Ersatzwahl für fünf ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrates, sowie von fünf Ersatzmännern.
3. Mitteilung über das Ergebnis der Geschäftsprüfung durch den Verbandsdirektor.
4. Geschäftliche Mitteilungen.

Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom **26. d. Mts.** ab in den **Verkaufsstellen des Vereins** zur Einsicht der Mitglieder aus. Der Geschäftsbericht wird daselbst vom 1. Dezember ab verabfolgt.

Halle a. S., den 25. November 1908.

Der Aufsichtsrat des Beamten-Konsum-Vereins zu Halle a. S.,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
v. Borries, Vorsitzender.

Patentanwalt Eyck,
Halle a. S., Leipzigerstr. 71. Tel. 3457.

Die vortrefflich. Eigenschaften von Sanitätsrat Dr. Oswald's **„Wundpuder Lanula"**

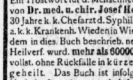
finden v. Ärztl. wie privater Seite eingehende Würdigung. So schreibt aus Herr Dr. med. Kuwert, pr. Arzt, Berlin: Ich kann nur sagen, dass mich **Wundpuder Lanula** durch seine vorzügliche Wirkung befriedigt hat. Spez. bei der bei Säugl. u. kl. Kindern so ausserordentl. häufig vorkommend. Erkrankung, **dem Wundsein,** hat er stets durch seine reizlose, austrocknende, schnellheilende und nachhalt. Wirkung vortreffl. Dienste geleistet. Ausserdem habe ich den Puder Lanula auch in Fällen von Hyperhydrosis der Füsse (Schweissfuss) und in einem Falle der Achselhöhlen in Anwendung gebracht. Durchweg verschwand nach mehrmaligen Einpuderungen die übermässige Schweissabsektion und besonders der üble Geruch, wobei es noch als ein grosser Vorzug d. Mittels zu betrachten ist, dass es nicht, wie bei den meisten derartig. Mitteln auch die normale Schweissbildg. unterdrückt. In allen Apoth. und Drogerien, direckt v. d. Fabrikanten **Langbein & Lange, Plauen i. V.** Schachtel 50 Pfg.
In allen **Apotheken und Drogerien** erhältlich.

Haether's Gesetzlich geschützt **Progress-Stöhle**
die besten der Welt,
kaufen Sie bei
Theodor Lühr,
Leipzigerstr. 94. Postkr. 6.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Solide Familien

erhalten sämtliche **Wäscheartikel, Gardinen, Inletts, Kleiderstoffe, Blusen, Kostümröcke, Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Steppdecken, Teppiche, Pelzwaren** etc. in nur reeller Ware auch auf
Teilzahlung
bei **Friedrich Gronau,**
Barfüßerstr. 16.
Wäscheabrik u. Versand-Geschäft.

Gänse Enten!
Diesjährige große, starke u. federvolle Tiere liefere rasch unter Garantie für lebende und gesunde Ankunft
10 Stück **Gänse** Mk. **35.—,**
12 „ **Enten** „ **22.—.**
D. Pistrein, Breslau II/66.


Es gibt keine konstitutionelle (innere, erbliche und unheilbare)
Syphilis.
Ein Trostwort für d. Menschheit. Schrift von **Dr. med. u. chir. Josef Hermann,** 30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abtlg. a. k. k. Krankenh. Wiedenin Wien. Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverf. wurd. mehr als 60000 Kranke vollst. ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhält.-Anweisg. unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schütz. will. Geg. Eins. v. 2 M., auch in Mark. (auf Wunsch versch. 20 Pf. mehr) od. Nachn. 2 M. 40 Pf. zu bez. von der Verlagsbuchhandlung **Otto & Co, Leipzig 47.**

Alte Wollsachen

werden zu soliden, dauerhaften **Herren- und Damenkleiderstoffen, Loden** etc. umgearbeitet. — Billige Berechnung.
Muster frei.
Otto Gebser, Wollwarenfabrik, **Osterode** a. Harz.

Hochfeine Tafelbutter

offeriert **täglich frisch,** ausgeformt in ½ Pfd.-Stücke in Post- und Bahnsitzen
zum billigsten Tagespreise
Molkerei Blankenheim, Bez. Halle.

Maschinisten-Schule

für Fluss- u. Seemaschinisten
II., III. u. IV. Klasse
und **Maschinisten-Anwärter** der **Kaiserlichen Marine.**
Seit **1897** bewährte Schule.
Frequenz: Ueber **1000** Schüler.
Maschinenbauer, Schlosser, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Elektrotechn. u. dergl., welche bei der **Kriegs-** oder **Handelsmarine** die Seemaschinistenoder Schiffsingenieurs-Carriere ergreifen wollen, finden in obiger Schule gründliche Vorbereitung im **Schiffsmaschinendienst.** Schüler mit **Abgangszeugnis** dieser Schule erhalt. bei Bewerbung ein. Maschinistenassistentenstelle den Vorzug.
Neuer Kursus Anfang Januar
Dauer 3 Monate.
Die Direktion **M. B. Casdorp,**
Hamburg, Mühlenstr. 9.

Damen- u. Kindergarderobe wird sauber u. schnell gearb. Rannischestr. 2, III l.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081126033/fragment/page=0004